

## Erasmus-Bericht zum Auslandsstudium an der Wageningen University, September 2014 bis Januar 2015 im Studiengang Food Science and Engineering

### Vorbereitung

Ich habe mich im Laufe des ersten Semesters vom Master (Winter 2013) bei Frau Dr. Gabriele Klumpp im Rahmen der Euroleague of Life Sciences für ein Auslandsstudium beworben und im März 2014 eine Nominierung für Wageningen erhalten. Nun musste ich mich noch direkt an der Universität bewerben und das Learning Agreement erstellen. Dies erfolgte ohne jegliche Schwierigkeiten. Die Bewerbung für einen Mobilitätszuschuss verzögerte sich durch die Umstellung auf das Erasmus+ Programm etwas, doch Frau Klumpp und Frau Renz informierten regelmäßig über die Neuerungen.

Zum Learning Agreement ist noch hinzuzufügen, dass es während des Auslandsaufenthaltes ohne weitere Probleme geändert werden kann. Man benötigt die Zustimmung und Unterschriften von Frau Klumpp und Ellen de Jong, der Austauschkoordinatorin von Wageningen.

Das Wintersemester in Wageningen beginnt schon zum 1. September, was man bei seiner Sommerurlaubsplanung berücksichtigen sollte.

### Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über *roomrentwageningen.com* gefunden. Dies ist eine Art Studentenwohnheim, allerdings privat vermittelt. Küche und zwei Bäder wurden mit zwölf anderen Personen geteilt. Alles in allem war die Unterkunft in Ordnung, der Preis jedoch war für ein Zimmer und dafür dass man alles mit so vielen Personen teilt viel zu hoch. Deshalb würde ich davon abraten dort zu wohnen. Die Lage allerdings war super. Direkt im Stadtzentrum, eine Straße von der „großen“ Einkaufsstraße entfernt und gleich in der Nähe vom Marktplatz. Einkaufsmöglichkeiten wie Lidl oder Albert Heijn waren in ca. 5 min zu Fuß zu erreichen. Zur Uni (Forum-Gebäude) waren es mit dem Fahrrad ca. 10-15 min. Normalerweise zahlen die niederländischen Studenten zwischen 250 und 350 €. Über das Uni-Wohnungsnetzwerk *idealis.nl*, *studentlivingwageningen.nl*, *housingdeskwageningen.nl* oder *stadsbrink.com* hat man auch die Möglichkeit Wohnungen zu finden. Es gibt auch Facebook Seiten wie *Wageningen Student Plaza*, *Wageningen Room Subrent*, *Room Rent Wageningen* oder *HousingDesk Wageningen* über die man Wohnungen finden kann. Die Wohnheime Bornsesteeg und Hoevestein sind direkt am Campus gelegen, andere Wohnheime sind wenige Kilometer entfernt (mit dem Fahrrad ca. 10-15 min).

### Studium an der Gasthochschule

Der Campus der Wageningen University ist erst ein paar Jahre alt und sehr modern. Meist hatte man auf dem neuen Campus Vorlesung und Praktikum (Forum, Orion, De Leeuwenborch und Axis), ganz selten auf dem alten Campus der eher in Stadtzentrumnähe ist und den alle „up the hill“ nennen (er liegt auf einem sehr sehr kleinen Hügel). Vor allem das Forum ist mit zahlreichen Computern und Lernplätzen ausgestattet. Alternativ kann man sich auch einen Gruppenraum an der Rezeption reservieren wenn man



Forum - Hauptgebäude der Uni

Gruppenarbeit hat oder einfach ungestört lernen möchte. Im Forum und Orion gibt es eine Art Cafeteria und ein Café. Der Unterschied zur Hohenheimer Mensa ist, dass nur wenige warme Mittagsgesichte angeboten werden.

Das Studium in Wageningen ist vergleichbar mit Hohenheim in Blöcke (*periods*) aufgeteilt. Ich war während Block 1-3 in Wageningen. Die ersten beiden Blöcke haben eine Dauer von jeweils sechs Wochen (Vorlesung und Praktikum) mit anschließender „*study week*“ und Klausuren. Man belegt in jedem Block zwei Module, eines findet immer vormittags, das andere immer nachmittags statt. Block 3 ist mit drei Wochen deutlich kürzer, allerdings findet dort in der Regel nur ein Modul statt.

Im Lebensmittelbereich hat man eine Vielzahl an Modulen zur Auswahl. Man muss bei seiner Modulwahl die Zeit und den Blockzeitraum beachten. Die Module die ich belegte bestanden oft aus Vorlesung + Praktikum oder Vorlesung + Projektarbeit. Die Praktika und Projekte wurden alle in Gruppenarbeit mit multikulturellen Gruppen durchgeführt und machten einen erheblichen Teil der Endnote aus. Nach anfänglichen Herausforderungen durch verschiedene Bildungsniveaus und Arbeitsweisen gewöhnte man sich doch rasch an die multikulturelle Gruppenarbeit.

## Alltag und Freizeit

Vor Studienbeginn von Block 1 und 4 werden die AID (*annual introduction days*) angeboten, um viele neue Leute, Wageningen und die Uni kennen zu lernen. Aus Zeitgründen habe ich die AID nicht besucht. Aber auch ohne Teilnahme an den AID fand man sehr leicht Kontakt zu vielen Leuten. IxESN, ein Netzwerk für internationale Austauschstudenten, organisierte zahlreiche Veranstaltungen wie Pub Quiz, Welcome Parties oder International Kitchens. Des Weiteren wurde man als Austauschstudent einer *Buddy group* zugeteilt. Zwei niederländische Studenten „betreuten“ jeweils ca. 10 Austauschstudenten. Wir haben regelmäßig an den International Kitchens teilgenommen (spanisch, mexikanisch, griechisch, niederländisch etc.) bei denen Austauschstudenten aus einem bestimmten Land für andere kochten und ihr Land vorstellten. Ein sehr empfehlenswertes Event!

Wageningen an sich ist ein sehr schönes Städtchen. Die Hauptstraße bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und um den Kirchplatz und in der Altstadt gibt es eine Vielzahl an urigen Pubs und Bars. Mittwochs und an Samstagen ist am Kirchplatz ein großer Markt, auf dem man viele Köstlichkeiten und Blumen erwerben kann (man sollte unbedingt warme Sirupwaffeln [Stroopwaffel] probieren). Im Stadtzentrum gibt es einen Albert Heijn (vergleichbar mit einem deutschen Edeka) und Lidl zum Einkauf von allem was man täglich benötigt.



Marktplatz mit Bars und Kirche von Wageningen

Samstags kehrt in das Städtchen Ruhe ein, da die meisten niederländischen Studenten das Wochenende zu Hause verbringen. An den Wochenenden erkundete ich meist mit Freunden die Niederlande. Amsterdam, Rotterdam, Den Haag, Utrecht und Arnhem sind allesamt sehr gut und in kurzer Zeit mit dem Zug zu erreichen. Zudem hat Wageningen einen kleinen aber sehr schönen Strand am Rhein, zu dem sich ein



Grachtenrundfahrt in Amsterdam

Spaziergang oder Fahrt an einem sonnigen Tag wunderbar anbietet.

## Fazit

Während meines Aufenthalts in Wageningen hat mir am besten das internationale Umfeld gefallen. Alle waren sehr aufgeschlossen und es war sehr spannend die Arbeitsweisen und Mentalitäten der vielen verschiedenen Nationen kennen zu lernen. Auch die Niederlande an sich sind ein sehr schönes Land und es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge und Städtereisen. Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich nicht gemacht. Ich würde jedem ein Semester in Wageningen weiter empfehlen.